

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Jänner 1948

Blatt 28

Abschiedsbesuch des britischen Gesandten

=====

bei Bürgermeister Körner

=====

Der bisherige britische Gesandte in Österreich, Sir William Henry Bradshaw Mack, der als Botschafter nach dem Irak berufen wurde, machte heute vormittags bei Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Wiener Rathaus einen Abschiedsbesuch. Der scheidende Gesandte drückte seine Genugtuung über die Aktivität der Wiener Gemeindeverwaltung aus und bedauerte es, die ihm sympathisch gewordene österreichische Hauptstadt verlassen zu müssen.

Betrug mit Nachrichten über Kriegsgefangene

=====

Das Amt der Landesregierung Wien für Kriegsgefangenenfürsorge warnt Angehörige von Vermissten und Kriegsgefangenen vor einem angeblichen Heimkehrer aus Polen, der unter dem Namen Ambros Wurmitsch aus Villach auftritt und falsche Auskünfte gibt, für die er Geld entgegennimmt. Er ist zur Überprüfung seiner Angaben der Polizei zu übergeben.

Verfall von Seifenkartenabschnitten

=====

Am 17. Jänner verfallen in den Bezirken 1 bis 26 die Abschnitte E 3 der Seifenkarten M und N sowie W 3 der Seifenkarten S, M und N.

Diese Abschnitte sind ebenso wie die am 31. Dezember verfallenen Bezugsmarken für Toiletteseife, Einheitsseife und

Waschpulver ohne Serienaufdruck und mit der Bezeichnung "Serie A" zwischen 19. und 24. Jänner zur Schlußabrechnung zu bringen.

Geehrte Redaktion!
=====

Am Samstag, den 17. Jänner, um 10 Uhr vormittags, berichtet der Tuberkulose-Referent des Gesundheitsamtes der Stadt Wien, Dr. Fischer, in Wien l., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Tuberkulosenreferat, vor Vertretern der Presse über die Vorbereitungen zur Durchführung der Tuberkulose-Schutzimpfungen nach dem Calmett'schen Verfahren. Sie werden gebeten, einen Vertreter Ihres Blattes zu dieser Besprechung zu entsenden.

26 Millionen für wiederhergestellte Gemeindewohnungen
=====

In der heutigen Sitzung des Stadtsenates berichtete Stadtrat Novy, welche Beträge die Gemeinde Wien im Jahre 1947 für die Behebung von Kriegsschäden an Gemeindewohnungen ausgegeben hat. Im Voranschlag waren für diesen Zweck 10 Millionen Schilling vorgesehen. Die Steigerung der Materialpreise und der Arbeitslöhne, die im Laufe des Jahres 1947 eingetreten ist, hat während des Jahres zwei Zuschußkredite in der Höhe von zusammen 12 Millionen Schilling notwendig gemacht. Die Gesamtkosten der Wiederherstellungsarbeiten an Gemeindewohnungen, die im Jahre 1947 erfolgt sind, betragen aber 26 Millionen Schilling, sodaß ein weiterer Zuschußkredit von 4 Millionen Schilling notwendig ist, den der Stadtsenat zugestimmt hat.

Ein unredlicher Gemeindebeamter
=====

Vor einigen Tagen stand der 28jährige Beamte des Hauptwirtschaftsamtes der Stadt Wien Josef Bernat vor Gericht, weil er seine Amtsstellung zu betrügerischen Schiebungen mißbraucht hatte. Er ermöglichte zwei Kohlenhändlerinnen, die mit ihm zu-

gleich angeklagt waren und verurteilt wurden, die Verrechnung eines nicht eingetretenen Kohlenmankos. Außerdem vernichtete er die amtlichen Registraturkarten der beiden Geschäfte, um weitere Schiebungen mit diesen beiden Kohlenhändlerinnen vornehmen zu können. Die so "freigemachten" Kohlenmengen wurden von den beiden Händlerinnen zu höheren Preisen frei verkauft und Bernat an dem Verkaufserlös beteiligt.

Nach Pressemeldungen über die Verhandlung soll Bernat in seiner Aussage die Bemerkung gemacht haben, daß ein solcher Behandlungsvorgang bei Lagerstandsmeldungen bei Kohlenhändlern im Hauptwirtschaftsamt "gang und gäbe" sei. Daraus könnte geschlossen werden, daß auch die anderen Angestellten dieses Amtes Schiebungen unternehmen.

Wie aus anderen Berichten über diese Verhandlung hervorgeht, bezog sich diese Bemerkung des Angeklagten ausschließlich auf Richtigstellungen bei nachweisbaren Irrtümern und auf die Geltendmachung von Abgängen geringeren Umfanges seitens der Kohlenhändler.

Die Tatsache, daß Bernat zu verbrecherischen Manipulationen, wie es die Vernichtung der Registraturkarten ist, greifen mußte, um die "Freistellung" von etwa 12 Tonnen Kohle zu erreichen und daß er schon dabei von den Kontrollorganen des Hauptwirtschaftsamtes erwischt wurde, zeigt, daß es sich um einen Einzelfall handelt und daß solche Manipulationen schon nach kurzer Zeit von der Kontrolle entdeckt werden.

Sturmschäden in ganz Wien

=====

Heute, um 8.30 früh, stürzte infolge des Sturmes ein 15 Meter breites Stück der Mittelmauer in der Front der schwerbeschädigten Brandruine Wien 2., Am Tabor 13, ein. Ein Teil des Mauerwerkes ist dabei auf einen vorbeifahrenden Straßenbahnzug der Linie 5 gefallen. Verletzt wurde niemand, lediglich der Rahmen eines Beiwagens erlitt eine Beschädigung. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, der Wiener Verkehrsbe triebe und Personal der Städtischen Straßenpflege begannen sofort mit den Aufräumarbeiten, sodaß um 11.50 Uhr der Ver-

kehr der Linien 5 und C wieder aufgenommen werden konnte. Als kurze Zeit darauf neuerlich ein Kamin der Ruine einstürzte, mußte der C-Wagen vorübergehend über die Praterstraße geführt und die Linie 5 verkürzt werden.

Eine weitere Intervention der Feuerwehr der Stadt Wien, die größeres Aufsehen hervorrief, ergab sich gegen Mittag bei den Brandruinen Wien 2., Obere Donaustraße 37 und 39. Ein 15 Meter und ein 10 Meter langer Mauerrest wurden dort nach ein-stündiger Arbeit eingerissen. Die aus Floridsdorf kommenden Züge der Linie 31 konnten während dieser Zeit statt bis zur Esslinggasse nur bis zur Oberen Augartenstraße geführt werden. Auch bei dieser Aktion ereignete sich kein Personenschaden.

Durch den in Böen auftretenden Sturm ergaben sich in zahlreichen Hausruinen gefährliche Situationen, sodaß immer wieder die Feuerwehr ausrücken mußte, um Sicherungsmaßnahmen zu treffen. In den Nachmittagsstunden verzeichnete die Feuerwehr der Stadt Wien bereits ihre hundertste Ausrückung, wobei es sich mehr als 80 Male um Bauschäden handelte. Der Rettungsdienst hatte um diese Zeit 48 Ausfahrten unternommen. Bisher wurde wurde kein Todesopfer gemeldet.

Katastrophalar alarm in Wien

=====

Bis um 17 Uhr hatte sich die Zahl der Ausrückungen der Feuerwehr der Stadt Wien auf 145 erhöht. In rund 130 Fällen handelt es sich um Baugebrechen durch den weiter anhaltenden Sturm. Die Feuerwehr hat seit heute früh "Katastrophalar alarm" angeordnet. Die einzelnen Geräte haben nicht mehr Zeit, um von den Ausrückungen in die Feuerwache zurückzukehren, sondern werden sofort von einer Gefahrenstelle zur anderen dirigiert. Zur starken körperlichen Beanspruchung der Mannschaften kommt ein empfindlich hoher Benzinverbrauch.

Der Wiener Rettungsdienst verzeichnete um 17 Uhr 53 Ausfahrten. Der Sturm hat auch bereits zwei Todesopfer gefordert. Im 20. Bezirk, auf dem Hochstädtplatz 3, wurde dem 69jährigen Schlossermeister Josef Hamata, 18., Buchleitengasse 25, durch eine einstürzende Mauer der Schädel zerschmettert. Ferner wurde der 26jährige Hilfsarbeiter Walter Janota, 5., Kardinal Nagl-Platz 7, in Wien 2., Reichsbrückenstraße 1, vom Sturm vom Dach eines Schuppens, auf dem er arbeitete, auf die Straße geschleudert. Auch er erlitt einen Schädelgrundbruch und war sofort tot.